

Lehrbuch

der

Chirurgie und Operationslehre.

Erster Band.

B

24
21

Ä

Lehrbuch

der

Chirurgie und Operationslehre,

mit

freier Benutzung von VIDAL'S Traité de pathologie externe
et de médecine opératoire,

besonders für das Bedürfniss der Studirenden,

bearbeitet

von

Dr. Adolf Bardeleben,

ord. Professor der Chirurgie und Director der chirurgischen und augenärztlichen Klinik
an der Universität zu Greifswald.

Mit 535 in den 'Text' gedruckten Holzschnitten.

Erster Band.

Dritte Ausgabe.



Berlin.

Druck und Verlag von Georg Reimer.

1860.

Ä



pp-39-2846

Vorwort zur ersten Ausgabe.

Vidal's „*Traité de pathologie externe et de médecine opératoire*“ hat schnell drei Auflagen erlebt und nicht bloß in seinem Vaterlande, sondern auch in weiteren Kreisen Beifall gefunden. Die lebendige Darstellungsweise des Verfassers, die zweckmässige Anordnung des Werkes und die ungezwungene Verbindung der Operationslehre mit der chirurgischen Pathologie zeichneten schon die erste Auflage aus. Die Hinzufügung zahlreicher Holzschnitte, welche nicht bloß Instrumente, sondern auch schwierigere pathologische Verhältnisse und Operationen anschaulich machen, erhöhte die Brauchbarkeit der folgenden Ausgaben.

Unter diesen Verhältnissen schien es wohl der Mühe werth, das Werk dem deutschen ärztlichen Publikum und besonders den Studirenden durch eine Uebersetzung zugänglicher zu machen. Bei genauerer Prüfung zeigte sich jedoch, dass es zweckmässiger sein würde, einzelne Abschnitte (wie z. B. die Augenheilkunde) ganz fort zu lassen, weil sie in Deutschland gesondert bearbeitet und gelehrt zu werden pflegen. Andere mussten, um nicht hinter den Fortschritten der Wissenschaft zurückzubleiben, ganz umgearbeitet werden, wie z. B. der Abschnitt „von den organisirten Neubildungen“.

Endlich schien es angemessen, kleine Aenderungen, Verbesserungen und Zusätze auch an anderen Stellen

im Text anzubringen. Aus diesen Rücksichten entschloss ich mich zu einer Bearbeitung des Vidal'schen Werkes und hatte die dazu nöthigen Vorarbeiten eben begonnen, als eine schwere Krankheit mich für mehrere Monate an's Bett fesselte. So bin ich denn erst viel später, als ich es wünschte, im Stande, den vorliegenden ersten Band der Oeffentlichkeit zu übergeben.

Wie ich einer Seits bestrebt war, durch Zusätze und durch neue Bearbeitung einzelner Capitel die Brauchbarkeit des Buches zu erhöhen, so hat anderer Seits der Herr Verleger keinen Anstand genommen, durch Hinzufügung neuer Holzschnitte¹⁾ das Seinige dazu beizutragen.

Die erste Lieferung war bereits vor dem Erscheinen der dritten Auflage des Originals gedruckt und versandt. Die in derselben von Vidal vorgenommenen Aenderungen haben jedoch keine Nachträge nothwendig gemacht, da es sich (auf sehr natürliche Weise) getroffen hat, dass ich bei der Bearbeitung schon an denselben Stellen auch Aenderungen und Zusätze angebracht hatte. Dies gilt besonders in Betreff der Anwendung der Anaesthetica, des Collodiums und der Serres fines. Eine Uebersetzung der für französische Verhältnisse berechneten Vorrede des Verfassers schien mir nicht nöthig.

Bei der Bearbeitung des „vierten Abschnittes“ dieses Bandes, in welchem die Fortschritte deutscher Wissenschaft nur wenigen Seiten des Originals zu verbleiben gestatteten, hat mich Herr Assistenzarzt Dr. Pohl, der seit längerer Zeit der Untersuchung der Pseudoplasmen mit besonderer Vorliebe obliegt, sehr eifrig unterstützt.

¹⁾ Im ersten Bande sind 33 Figuren hinzugefügt (5, 61, 68 bis 71, 73, 77, 82, 94, 96, 97, 107 bis 128), dafür aber einige unwesentliche fortgelassen worden.